

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 6. Auflage	5
Teil 1: Die Entscheidung	15
A. Über das Examen	16
B. Examensangst	20
C. Grundtypen der Examensvorbereitung	22
D. (Falsche) Ratgeber	28
E. Die Abwägung	29
F. Fazit	40
Teil 2: Gemeinsam lernen – Die Lerngruppe	41
A. Die Suche nach Mitstreiter:innen	41
B. Die Planungsphase	46
C. Die Arbeit in der Lerngruppe	57
D. Wenn es kracht: Konflikte in der Lerngruppe	69
Teil 3: Allein am Schreibtisch	77
Teil 4: Besondere Lebenssituation	122
A. Bin ich allein in meiner Situation?	122
B. Strategien	122
C. Exkurs für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung	126
Teil 5: Neuanfang nach einem gescheiterten Versuch	127
A. Die ersten Tage danach	127
B. The Bigger Picture	127
C. Was soll ich jetzt machen?	128
D. Der Neuanfang	130
Teil 6: Roadmap: Erfolgreiche Examensvorbereitung ohne kommerzielles Repetitorium	132
A. Entscheidung: Mit oder ohne Repetitorium?	132
B. Lernplan erstellen – Schritt für Schritt	133
C. Selbststudium und Lernstrategien ohne Rep	134
D. Umgang mit Rückschlägen: Wenn das Examen nicht bestanden wurde	137
Teil 7: Die Interviews	139
A. „Ich habe oft einfach das gelernt, was mir gerade am meisten Spaß gemacht hat“	140
B. „Mein Ziel ist es, für mehr Chancengerechtigkeit in der juristischen Ausbildung zu sorgen.“	143
C. „Das Wichtigste ist: Material mit reproduzierbarem Wissen erarbeiten und wiederholen“	147
D. „Das Gefühl, den Stoff eigenständig zu erarbeiten, war sehr erfüllend.“	150
E. „Es gibt bessere und schlechtere Tage und alle bringen dich näher ans Ziel.“	158
	7

Inhaltsübersicht

F. „Der größte Vorteil lag für mich in der enormen Freiheit“	161
G. „Am wichtigsten ist es, in diesem anstrengenden Jahr genug auf sich selbst zu achten.“	169
Teil 8: Lernpläne	173
Annex: Übersicht Lerntools	224
Wie es begann und was daraus wurde	225
Die Autor:innen	228

Inhalt

Vorwort zur 6. Auflage	5
Teil 1: Die Entscheidung	15
A. Über das Examen	16
1. Woher kommt die Ausbildung von heute?	16
2. Die Generalausbildung hat bis heute überlebt ...	17
3. ... aber die Stofffülle nimmt zu	18
4. Der Noten- und Zeitdruck steigt	19
5. Reformversuche	20
B. Examensangst	20
C. Grundtypen der Examensvorbereitung	22
1. Die kommerziellen Repetitorien	22
2. Angebote der Fakultäten zur Examensvorbereitung	23
3. Examen ohne Rep	24
a) Vorbereitung in der Lerngruppe	24
aa) Gemeinsame Arbeitsstruktur	24
bb) Diskursives Klima	25
cc) Stabilisierendes soziales Umfeld	25
b) Die individuelle Examensvorbereitung	25
aa) Hohe Flexibilität	25
bb) Kein zusätzlicher sozialer Druck	26
cc) Mut zum Wechsel	26
dd) Nicht nur für „Überflieger“	26
4. Mischformen	26
D. (Falsche) Ratgeber	28
E. Die Abwägung	29
1. Selbstdisziplin	29
a) Kostendruck motiviert nicht nachhaltig	29
b) Kosten kosten auch Zeit	30
c) Wirksame Motivation durch Gruppendruck	30
d) Wirksame Motivation durch Selbstwirksamkeit	31
2. Bequemlichkeit	31
a) Welches kommerzielle Rep passt zu mir? Eine aufwendige Auswahl	32
b) Der Vergleich von Lernmaterial ist produktiv	33
3. Sicherheit	33
a) Es gibt kein Geheimwissen	33
b) Auf das aktuelle Grundsatzurteil kommt es nicht an	34
c) Flächendeckende Angebote gibt es nicht nur beim Kommerz-Rep	35
d) Die Freiheit nicht vergessen!	35
e) In der mündlichen Prüfung ist das kommerzielle Rep keine Hilfe	36
4. Didaktik	36
a) Frontalunterricht in großen Gruppen	37
b) Jura braucht Diskussion	37
5. Kontakt	38
a) Unter Gleichgesinnten	38

b) Familienersatz und Schicksalsgemeinschaft	38
6. Erfolg	39
a) Keine ausreichenden empirischen Befunde ...	39
b) ... aber eine Hypothese	39
7. Exklusivität	40
F. Fazit	40
Teil 2: Gemeinsam lernen – Die Lerngruppe	41
A. Die Suche nach Mitstreiter:innen	41
1. Wo und wie suchen?	41
2. Wie viele suchen?	42
3. Wen suchen?	43
a) Zeitplanung	43
b) Niveau	44
c) Erwartungen	45
d) Sympathie	45
e) Lerngruppe mit Freund:innen	45
f) Mögliche Fragen für die Lerngruppenfindung	46
B. Die Planungsphase	46
1. Wie wird aus Menschen eine Gruppe? Das Selbstverständnis der Lerngruppe	47
2. Der Rahmen für die Zusammenarbeit: Regeln und Absprachen	48
3. Das Gerüst für die Zusammenarbeit: der Lernplan	48
a) Warum es sich lohnt, einen Plan zu haben	49
b) Selbstgemacht oder nachgemacht?	49
c) Die Zeitplanung	50
aa) Das Wochenpensum	51
bb) Sanfter Einstieg	51
cc) „Puffer-Termine“	52
dd) Urlaub	52
ee) Urlaub von der Lerngruppe und richtiger Urlaub	52
ff) Die Zahl der Lerngruppensitzungen	53
d) Wo steht, was examensrelevant ist? – Die Ermittlung des Lernpensums	53
e) Die Gewichtung der Fächer	53
f) Die Gewichtung der Themen	54
g) Die Reihenfolge der Themen	56
C. Die Arbeit in der Lerngruppe	57
1. Setting	57
a) Wo?	58
b) Wann?	58
c) Wie lange?	59
d) Pausen	60
e) Zeitbegrenzung	60
f) Arbeitsferien	61

2. Ablauf	61
a) Erarbeitung des Stoffes	61
aa) Die Suche nach Fällen	62
(1) Zeitschriften	62
(2) Falllösungsbücher	62
(3) Fälle von kommerziellen Repetitorien	63
(4) Internet	63
bb) Die Lösung der Fälle	63
cc) Die Wiederholung vergangener Lerngruppenthemen	64
dd) Abfragen, Referieren, Diskutieren	66
ee) Auf dem Laufenden bleiben	66
b) Die Wiederholungsphase	67
c) Lerngruppenarbeit während des Examens	68
D. Wenn es kracht: Konflikte in der Lerngruppe	69
1. Probleme mit der Disziplin	69
2. Probleme mit der Kommunikation	70
a) Sachlichkeit	70
b) Gleichberechtigung und Kooperation	71
3. Probleme mit dem Niveau und dem Lernerfolg	73
4. Trennung und Auflösung	75
Teil 3: Allein am Schreibtisch	77
1. Lernerfolg ist eine Frage der Intelligenz	78
2. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr	78
3. Examenskandidat:innen muss es schlecht gehen, sonst sind sie faul	78
4. Lerntypen	79
1. Vom Buch ins Gedächtnis: Der Weg einer Information	80
a) Der sensorische Speicher	81
b) Das Kurzzeitgedächtnis	81
c) Das Langzeitgedächtnis	82
2. „Ich kann ohne Druck nicht lernen“	83
a) Vom Nutzen einer Lernstrategie	83
b) Die Suche nach der passenden Lernstrategie	83
c) Zweifel an der Lernstrategie	84
3. Die Techniken des Lernens	84
a) Die Aufnahme der Informationen	84
b) Externe Speicher	87
c) Wiederholen	92
d) Lernkontrolle	93
1. Lernapps	97
2. Podcasts und Videovorlesungen	98
3. Lehrbücher	98
4. Skripte und kommerzielle Repetitorien	99
5. Zeitschriften	99
6. Schemata	100
7. Fallsammlungen	100
8. Universitäre Repetitorien	100
9. Rechtsprechung	101
	11

10. Nachrichten, wie LTO, FAZ-Einspruch, beck-aktuell, Gerichtsnewsletter	101
1. Lernen zu Hause	102
2. Lernen in der Bibliothek	102
1. Wann lernen?	104
2. Wie lange lernen?	104
3. Pausen	106
a) Wie lang sollten Pausen sein?	107
b) Was tun in den Pausen?	108
4. Probleme	108
1. Lernerfolg und Motivation	109
a) Ziele und Zwischenziele	110
b) Erfolgserlebnisse	110
c) Belohnungen	110
d) Sinn	111
2. Lernerfolg und Prüfungsangst	111
a) Äußere Umstände	113
b) Die innere Haltung: Von überhöhten Ansprüchen, negativer Selbsteinschätzung, Abschalten und Hilfe gegen Prüfungsangst	116
3. Lebensqualität: Es gibt ein Leben abseits des Schreibtisches	120
Teil 4: Besondere Lebenssituation	122
A. Bin ich allein in meiner Situation?	122
B. Strategien	122
1. Mindset: Orientiere dich nicht an anderen	122
2. Analysiere deine Bedürfnisse	123
a) Lernmaterialien und -methoden	123
b) Lernzeit	124
c) Lernort	124
d) Flexibilität der Lernform	124
e) Finanzielle Belastungen	125
f) Umgang mit Probeklausuren	125
3. Such dir die Unterstützung, die dir zusteht	125
4. Radikale Akzeptanz	125
C. Exkurs für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung	126
Teil 5: Neuanfang nach einem gescheiterten Versuch	127
A. Die ersten Tage danach	127
B. The Bigger Picture	127
C. Was soll ich jetzt machen?	128
1. Umorientierung	128
2. Der zweite Versuch	128
3. Lernplan	130
D. Der Neuanfang	130
Teil 6: Roadmap: Erfolgreiche Examensvorbereitung ohne kommerzielles Repetitorium	132
A. Entscheidung: Mit oder ohne Repetitorium?	132
B. Lernplan erstellen – Schritt für Schritt	133

C. Selbststudium und Lernstrategien ohne Rep	134
D. Umgang mit Rückschlägen: Wenn das Examen nicht bestanden wurde	137
Teil 7: Die Interviews	139
A. „Ich habe oft einfach das gelernt, was mir gerade am meisten Spaß gemacht hat“	140
B. „Mein Ziel ist es, für mehr Chancengerechtigkeit in der juristischen Ausbildung zu sorgen.“	143
C. „Das Wichtigste ist: Material mit reproduzierbarem Wissen erarbeiten und wiederholen“	147
D. „Das Gefühl, den Stoff eigenständig zu erarbeiten, war sehr erfüllend.“	150
E. „Es gibt bessere und schlechtere Tage und alle bringen dich näher ans Ziel.“	158
F. „Der größte Vorteil lag für mich in der enormen Freiheit“	161
G. „Am wichtigsten ist es, in diesem anstrengenden Jahr genug auf sich selbst zu achten.“	169
Teil 8: Lernpläne	173
1. Überblick über den Stoff verschaffen	173
2. Unterthemen herausarbeiten	173
3. Gewichtung festlegen	173
4. Lernplan erstellen	174
5. Umsetzung des Lernplans	174
a) Lernplan Nr. 1: „Der Klassiker“	174
b) Lernplan Nr. 2 „Klassiker mit Schwerpunktphase“	180
aa) Schwerpunktphase	180
bb) Vertiefungsphase	181
c) Lernplan Nr. 3: „Lernen in Potenzen“	185
d) Lernplan Nr. 4: „Abschichtung eines Rechtsgebiets“	206
aa) Lerngruppenplan (Zivilrecht und Öffentliches Recht)	206
bb) Selbstlernplan für das abgeschichtete Fach (Strafrecht)	211
e) Lernplan Nr. 5: „Selbstständige Erarbeitung, Fälle in der Gruppe“	212
Annex: Übersicht Lerntools	224
Wie es begann und was daraus wurde	225
Die Autor:innen	228